

solchen Gegenden, in denen ein bedeutender Teil der Bevölkerung der russischen Sprache unkundig ist, den Propagandisten im mündlichen Verkehr der Gebrauch der russischen Sprache gestattet sein soll. — Von dem russischen Reich ist die Hälfte im Betrag von 10 Millionen Mark am Montag an die russische Staatskasse ausgeschüttet worden.

Die schwedische Verteidigungskommission schlägt der Regierung vor, die Stockholmer Flottenstation von ihrem jetzigen Ort nach Karlskrona zu verlegen. Die Kosten werden auf 25 500 000 Kronen veranschlagt.

In England will man schon wieder eine neue Art Kriegsschiffe bauen. Jedes Fahrzeug soll über 1000 Mann Besatzung an Bord haben und der Tonnengehalt etwa 27500 betragen, dagegen sollen weniger Geschütze als in den jetzigen Dreiwachstern aufgestellt werden. Diese Geschütze werden aber größere Feuergeschwindigkeit und Tragweite anfordern.

Der Zwischenfall in der griechischen Kammer hat die Lage wieder etwas bedrohlicher gestaltet. Zundachst reichte der Kriegsminister sein Entlassungsgesuch ein. In der Nacht zu Dienstag erschien dann eine Abordnung der Militärs bei Theotokis, um die Differenzen gütlich beizulegen. Die Abordnung wurde jedoch ohne Erfolg. Der Minister trat schließlich in Anwesenheit des Obersten Joridas trotzdem die Ablehnung der Forderung an Abordnung des Kriegsministers. Da die Partei Theotokis einzig ist, dem Parlament fernzubleiben, ist dieses dauernd beschlussfähig.

In Chile hat das Ministerium seine Entlassung gegeben.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 23. September 1909.

Falsche 100 Mark-Scheine. Seit April d. J. sind in den verschiedensten Teilen Deutschlands gut gelangene Fälschungen von Reichsbanknoten zu 100 Mark vorgekommen, deren Verfertiger noch nicht ermittelt sind. Diese gefälschten Fälschungen haben folgende Merkmale: Sie sind bisher sämtlich vom 18. Dez. 1905 datiert und haben fast alle verschiedene Nummern, die aber bis auf eine Ausnahme mit der Ziffer „6“ beginnen. In der Breite ist die Zeichnung um 3 mm, in der Höhe um 1/4 mm größer als bei den echten Noten. Die Fälschung besteht aus feinem, mit einer Untermaße gezogenen Papier; die Untermaße haben nicht durchweg gleiche Abstände von einander. Auf der Vorderseite sind die roten Fäden durch Druck nachgeahmt, der seine Rand erscheint unebenmäßig und verwaschen, der Strichlauf ist rauher und kann zu lesen. Bei den verletzten Initialen sind die sehr feinen Buchstaben fast ganz fortgelassen. Der Buchstabe „a“ im Worte „Reichsbanknoten“ hat durch fehlerhaften Druck die Gestalt eines „s“ erhalten. Auf der Rückseite der Fälschungen ist das bei den echten Noten aus Silber, Ornamenten und der Zahl 100 gebildete Muster im Hintergrunde nur flüchtig und grob angedeutet. Die ganze Bildzeichnung wirkt unruhig und in den Stellen zerfallen, die tiefen Stellen der Umkleine sind matt und stumpf im Gegensatz zu dem in diesen Stellen kräftigen Druck der echten Noten. Ueberhaupt läßt die Rückseite fast alle Feinheiten vermissen.

St. Eilhausen, 22. Dez. Die gefälligen Weihnachtsfeier der hiesigen Vereine haben bereits ihren Anfang genommen. Eine gelungene Veranstaltung war die am Sonntagabend vom Turnverein im Schloss zur Lande abgehaltene Feste. Durch die posthume Aufnahme des Hochzeits, durch gelegentlich zentrale Aufführungen, Singspiele, Musik- und Klavierstücke und die frischen Männerchöre der Sängervereine wurden die zahlreich erschienenen in angenehmer Weise unterhalten. — Gestern nachmittags fand eine Aufführung der Arbeitsschule statt und darauf die Christfeier in der Kleinkinderschule. Abends hielt der Junglingsverein eine ebenfalls gut gelungene Weihnachtsfeier, wobei Gedichte, Aufführungen erster und besserer Art die zahlreichen Besucher vollends befriedigte.

Waldhörn, 21. Dez. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatswahl haben von 169 Wahlberechtigten 63 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, hierbei wurden die Alten wiedergewählt. Kandidat Burker von Konradt mit 57 Stimmen und Johann Andreas Wolf, Bauer mit 43 St.

Rotenburg, 21. Dez. Ein außerordentlicher buchhalterischer Erfolg ist dem vom Bischof von Speyer Oders dieses Jahres im Herderischen Verlag in Freiburg herausgegebenen Buche „Mein Freund“ zuzurechnen. Von dem Buche ist bereits das 35.—50. Tausend herausgegeben worden.

Stuttgert, 21. Dez. Heute abend um 5 Uhr brach an dem Rechen in der Strudergasse das Gerüst, wobei die Arbeiter Schmid, Schneider und Spille abkürzten und schwer verletzt wurden. Die Verunglückten wurden mit zwei Sanitätswagen in das Katharinenhospital gebracht. Die Verletzungen sind sehr schwer; der eine erlitt einen Schädel- und einen Brustbruch, der andere mehrere Rippenbrüche und der dritte eine Hüftgelenksfraktur. Man hofft aber, daß sie mit dem Leben davonkommen. Die Ursache des Unfalls ist bis jetzt nicht festgestellt worden.

In Württemberg zählte der Gauverband im Anfang dieses Monats 25 feststehende Ortsgruppen, von denen 12 seit dem 1. Oktober entstanden sind. An 10 weiteren Orten wurden Bezirksvereine bestellt, während in mehreren die Reorganisation einer Ortsgruppe in die Wege geleitet

ist. Die Gauverbände Stuttgart, Ulm, Kottweil und Heidenheim sind dem Bund korporativ beigetreten und haben zugleich allen Handel- und Gewerbetreibenden ihrer Bezirke den Beitritt anempfahlen.

Dachhausen, 22. Dez. Die gewaltige Baumriebe unserer Gemeindevorstellung liegt, zeigt folgende Tatsache: Vorgefunden wurde eine Tanne im Teichwalde gefällt, die die respectable Höhe von 45 m hatte und ein Kubikmaß von 16,8 Fehm. anwies. Der Stamm selbst hat auf 30 m Länge noch einen Abmaß von 45 cm, mittleren Durchmesser 80 cm und mißt 15,8 Fehm. Das Alter dieser Tanne beträgt ungefähr 290 Jahre. Der Durchmesser über den Stod beträgt 8 m 80 cm. Der größte Baumriese in seiner jetzigen Lage zeigt eine Stammhöhe von 1,90 m und kann somit nicht von jedem übersehen werden. Auch ist dieser Baumriese nicht einzig in seiner Art, denn es stehen noch viele solche in diesem Walde, einer sogar hat 4—5 Fehm. mehr. Auch in einem anderen Walde wurde ein Stamm gefällt, der auf 28 m Länge ein Kubikmaß von 10,10 Fehm. hatte.

Freiburg, 22. Dez. Samstag nachmittags erlitt der um 2.05 Uhr von Staden nach Rorschach abgegangene Schweißdampfer „Silveta“ auf der Höhe von Wasserburg einen Kesselbruch (Beschädigung des Gegentragbogens). Auf mehrfachen Notsignal fuhr der bayerische Dampfer „Prinzregent“, der den Kurs 59 (Rorschach ab 11.30 Uhr, Freiburg ab 1.10 Uhr, Beginn 2.55 Uhr nachmittags) ankunftsührte hatte, und dessen Passagiere in Staden auf einen österreichischen Dampfer umstiegen mußten, an den demnächstigen Dampfer heran. Der Versuch, dessen Passagiere an Bord zu nehmen, gelang wegen des hohen Seeganges nicht. So nahm denn der „Prinzregent“ die „Silveta“ ins Schlepp und brachte sie mit ihren Passagieren und großer Besatzung nach Rorschach.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Dez. Wie wir erfahren, ist der Chef des Kreuzgeschwaders, Konteradmiral v. Jagenohl mit den beiden Schiffen Scharnhorst und Leipzig in Hongkong angekommen, um in der Angelegenheit der Ermordung des deutschen Matrosen von der Ungaria im nahen Raleo die nötigen Schritte zu tun.

Berlin, 21. Dez. Im Zirkus Busch sollte am Donnerstag die Premiere einer neuen großen Pantomime: „Die Rühlfinken“ stattfinden. Im letzten Augenblick ist jetzt die Aufführung des nämlichen Dramas von der Polizei verboten worden. Die Gründe sind politischer Natur. Die Pantomime zeigt u. a. das Attentat eines Studenten auf einen russischen Polizeihauptmann.

Stralsund, 22. Dez. In Verfolg der Rede des Reichstagsabgeordneten über die Elb-Bohringen ist bekanntlich die Interpellation sämtlicher Parteien im Reichstagsklub angestellt, welche von der Regierung auf die Angelegenheit der Frage einer kassationsrechtlichen Selbständigkeit des Reichstages.

Kottweil, 21. Dez. Den gemächlichen Schreier wurde, wie der Obergerichtliche Kurier meldet, auch die Weiblichkeitskronenentzweiung entzogen. Alle anderen Kottweiliger Schreier erhielten sie.

Gerichtssaal.

Pforzheim, 22. Dez. Wer ändern eine Grube gräbt, fällt leicht hinein! Die Wahrheit dieses Sprichworts mußte der Goldarbeiter Emil Friedrich Schuler im brachdarmigen Fallgeheim erfahren. Er ließ an einem Sonntag durch ein Schulmädchen bei dem Kaufmann Juhl Fleischbier holen und zeigte 14 Tage später durch einen Dieb an die Staatsanwaltschaft den Dieb wegen Verletzung der Gewerbeordnung an. Allein er wurde als Abseher des Diebes erkannt. Zwar erhielt Juhl einen Strafzettel von drei Mark, aber auch der Angeber Schuler erhielt wegen Aufklärung zu dem Diebstahl eines Zettels und zwar von zehn Mark. Er ließ die Sache vor das Schöffengericht kommen und dieses befürchtete ihm in Anbetracht der bewiesenen nichtertrüglichen Schwamm auf zwanzig Mark auf. Von Rechtswegen!

Ein Kolonialwarenhändler in Bunsfelde, der größere Quantitäten Zigaretten unterbehalten gelassen hatte, ist mit einer Geldstrafe von 8000 M bestraft worden.

England.

Budapest, 21. Dez. In der letzten Generalversammlung der Stadtverwaltung Res-Pest machten die Herren Dr. Mihos und Dr. Szeged wichtige Entschlüsse über die Zustände im Res-Pest Kinder-Spital. Derselben Bericht zufolge blieben die im Spital geborenen Kinder ohne jede Pflege. Die Eltern bekamen sie von dort in völlig verwahrlohtem Zustande, mit ungepflegter Kleidung, zurück. Ein an Augenerkrankung erkranktes Kind blieb einen ganzen Tag ohne Beaufsichtigung und erhielt nicht einmal einen Schäl Wasser. Eine Kinder, die in ihren Schmerzen weinten, wurden häufig geschlagen. Man versuchte die Spitalleitung durch eine pädagogische Untersuchung und fand alle Klagen bestätigt. Die Herren forchten vor Schmach.

Budapest, 21. Dez. Nachdem in den Verhandlungen betreffend Konfiskation über das Brücken der Pestung ein Bulle kein Vertreter derselben erschienen ist, wurde die Verhandlung am 10. Januar verlegt.

Petersburg, 22. Dez. Der Lieutenant Graf von Krasnowski, der in Petersburg unter falschem Namen lebte, hat 500 000 Rubel Regimentsgelder gestohlen.

London, 21. Dez. Ein Telegramm des Vizepräsidenten Roosevelt an einen Freund in Washington bestätigt, daß er und seine Berater sich bei dieser Gelegenheit befinden und daß er im Juni n. J. nach den Vereinigten Staaten zurückkehren werde. Vorher wolle er über seine Eigenschaft der Reise in London, Paris und Berlin in Privatkreisen Vorträge halten. Frau Roosevelt will ihrem Gemahl bis Charleston entgegenfahren.

London, 21. Dez. Das Feuer im Bezirk von Erding und Hobbs ist folgendermaßen entstanden: Nicht beim Kattunlager war Feuer ausgebrochen. Die elektrische Lampe war geblieben und hat unglücklicherweise auf eine Kacke von Glanzblumen, die im Ra aufsteigend, Funken liegen auf die in der Nähe aufgehängten Kattunstoffe. Der Wand- und Treppenschmuck lag Feuer und ehe noch der Schreckenruf bis in die höheren Räume dringen konnte, war die zischende Flamme schon nachdrücklich. In gleich verlegte die Beleuchtung, Rauch und Ozon verdrängten bald den Weg und zwang die Menschenmenge, über Aiken und Waren hinwegzueilen, um auf Umwegen das nackte Leben zu retten. Wie ein Schmetterling und Gewehrfener erschall es aus der Bergkavabteilung, wo laufende von Schüssen und Kesseln von umgekehrten Tischen herabfielen. — In der Nähe des brennenden Hauses sollte eine politische Versammlung abgehalten werden. Ralford Burns war der Hauptredner. Als er aber das Flammenmeer sah und die Flammenhöhe hörte, verließ er die Politik und eilte mit seinen Anhängern nach dem brennenden Hause, organisierte eine Hilfskommission mit Eimern, der es gelang, ein in der Nähe gelegenes Hotel vor den Flammen zu retten. — Der Schaden beträgt über eine Million Pfund Sterling. Der Bezirk beschäftigte 500 Personen.

Die internationale Adressenliste in Buenos Aires betreffend, schreibt man aus den Seiten des europäischen General-Konvents in Berlin, Argentinische Gesellschaft, daß die Regierungen Großbritanniens, und der Vereinigten Staaten Nordamerikas für landwirtschaftliche Maschinen und Produkte je 5000 Quadratmeter, die Regierung Italiens 4000 Quadratmeter und die Frankreichs 2500 Quadratmeter für ihre diesbezüglichen offiziellen Aufstellungen belegen haben, außer Rationen für Vieh und öffentlichen Verwaltung- und Wohlfahrtsleistungen. Ferner sind bedeutende Annehmungen erfolgt von Seiten privater Aufsteller in Deutschland, Spanien, Schweden, Norwegen und in anderen Ländern. Man erwartet täglich die Mitteilung einer offiziellen Beteiligung Deutschlands sowohl als die der Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark und Schweden u. a. Staaten. Aufsteller, welche offiziell teilnehmenden Nationen angehören, sind gehalten, in deren Stationen aufzutreten.

Einem plumpen Schmeißel zum Opfer gefallen ist eine Amerikanerin, die nach einem Adelstitel strebt. Die Dame, die die 50 bereits überschritten hat, lernte einen „Gentleman“ kennen, der sich Baron Deith von Röhlich nannte. Zum Beweise für die Echtheit seines Adelstitels konnte der Baron allerdings nur eine Kupferplatte beibringen, auf der ein Schloß Röhlich abgebildet ist. Aber die Dame ist ja bekanntlich blind und die Amerikanerin hatte in ihrem Verstande ein so großes Vertrauen, daß sie gar nicht erst nach anderen Beweismitteln fragte, sondern sich demnach mit ihm trauen ließ. Nach der Trauung übergab sie ihrem Herrn Gemahl ihr ganzes Vermögen, das sich auf etwa 50 000 Dollars belief, womit der „Baron“ an anderen Tagen als 15 herausstellte, daß er nicht nur kein Baron, sondern ein wegen allerhand Verbrechen mit Zuchthaus bekräftetes Verbrecher ist, aus dem Staube macht.

Wer

das Blatt lesen will, das bei billigstem Bezugspreis allen Kapriolen genügt, die man an einer Tageszeitung stellt, ein Blatt, das in Vorkritikeln und einer allgemeinen Kundigen reich, kurz und populär über die politischen Ereignisse berichtet, das alle Vorgänge aus Stadt und Land mit Hilfe des Telephon, Telegraphs und eines Stabes von Mitarbeiter den Lesern vermittelt, das in seinem wirtschaftlichen Teil alle Bedürfnisse berücksichtigt und der Unterhaltung und Belehrung aufgeschichtete und sorgsamste Pflege angedeihen läßt, der abonniert auf den

„Gesellschafter“

Amtsblatt.

Gratisbeilagen: „Das Pflaundersbüchlein“

und „Schwäbischer Landwirt.“

|| Auf Wunsch erhalten alle Abonnenten, also auch die ||
|| nichtabstimmenden, einen Wandkalender unentgeltlich. ||

Abonnements nehmen entgegen sämtliche Postboten, unsere Geschäftsstelle u. Kundenzustellen.

Erfolgreiches Insertions-Organ!

Zu recht zahlreichem Abonnement und häufiger Benutzung des „Gesellschafter“ zu Kundenzustellen oder Not leidet nicht.

Redaktion und Verlag.



am des Expedienten
 Abington befragt, daß
 der Gesundheit befinden
 in Berechnung Staaten
 er aber seine Gesundheit
 Berlin in Privatleben
 ist ihrem Gemahl bis

er im Bazar von
 den entstanden: Nicht
 rochen. Die elektrische
 Lichterweiße auf eine
 im Ra auffoderten.
 aufgekapelten Kattun-
 masch fing Feuer und
 höheren Räume drangen
 schon nachreißt. Zu-
 nach und Ozean ver-
 die Rauchmenge,
 len, um auf dem Wege
 in Genuß und Ge-
 Organe abzuheilen, wo
 zu von ungehörigen
 r Höhe des Bren-
 Versammlung abge-
 der der Hauptredner.
 und die Hilfskräfte
 mit seinen Redungen
 lernte eine Hilfsman-
 ein in der Höhe ge-
 schien. — Der Schaden
 Bierling. Der Bazar

stellung in Buenos-
 das Seiten des euro-
 Berlin, Argentinische
 Professorenaussch., und
 für Landwirtschaft-
 10 Quadratmeter, die
 weiter und die Frank-
 Abhänglichen offizien
 dumen für Vieh und
 Abhänglichen Abhängigen.
 erfolgt von Seiten
 Spanien, Schweden,
 Man erwartet täglich
 Abhängigen Deutschlands
 und, Holland, Däne-
 mark, Australien, welche
 Abhängigen, sind gehalten,

zum Opfer ge-
 nem Abhängigen freige-
 Abhängigen hat, lernte einen
 von Seiten von Abhängigen
 ist seinen Abhängigen
 Abhängigen Abhängigen be-
 Abhängigen ist. Aber
 die Amerikaner hatte
 Abhängigen, daß sie gar
 nicht sind, sondern sich
 der Fremde Abhängigen
 Abhängigen, daß sich auf
 der „Herr Baron“ an-
 Abhängigen er nicht nur ein
 Abhängigen mit Abhängigen
 dem Abhängigen machte.

Abhängigen, das bei Abhängigen
 Abhängigen genügt, die
 Abhängigen stellt, ein Blatt,
 Abhängigen Abhängigen reich,
 Abhängigen Ereignisse be-
 Abhängigen und Abhängigen mit
 Abhängigen eines Abhängigen von
 Abhängigen das in seinem Abhängigen
 Abhängigen Abhängigen und der
 Abhängigen Abhängigen und sorg-
 Abhängigen Abhängigen auf den
 Abhängigen

Abhängigen, das bei Abhängigen
 Abhängigen genügt, die
 Abhängigen stellt, ein Blatt,
 Abhängigen Abhängigen reich,
 Abhängigen Ereignisse be-
 Abhängigen und Abhängigen mit
 Abhängigen eines Abhängigen von
 Abhängigen das in seinem Abhängigen
 Abhängigen Abhängigen und der
 Abhängigen Abhängigen und sorg-
 Abhängigen Abhängigen auf den
 Abhängigen

Abhängigen, das bei Abhängigen
 Abhängigen genügt, die
 Abhängigen stellt, ein Blatt,
 Abhängigen Abhängigen reich,
 Abhängigen Ereignisse be-
 Abhängigen und Abhängigen mit
 Abhängigen eines Abhängigen von
 Abhängigen das in seinem Abhängigen
 Abhängigen Abhängigen und der
 Abhängigen Abhängigen und sorg-
 Abhängigen Abhängigen auf den
 Abhängigen

Die Beisetzung des Königs Leopold.
 Brüssel, 22. Dez. Heute vormittag fand die Beisetzung des Königs unter großer Beteiligung des Publikums auch aus der Provinz statt. Kurz nach 9 Uhr versammelten sich im Stadtschloß die Vertretungen der ausländischen Monarchen, die Künstler, die Senatoren, Abgeordneten und hohen Würdenträger. Gleich nach der Ankunft des Prinzen Albert um 10 Uhr sprach Kardinal-Erzbischof Mercier von Mechelen das Gebet, worauf der Sarg auf den von 8 Pferden gezogenen Scharwagen gesetzt wurde. Hierauf setzte sich der Zug nach der Kirche von St. Gudule in Bewegung, an der Spitze Deputationen der belgischen Regimenter und die Bürgergarde. Hinter der Kirche schritt Prinz Albert. Ihm folgten die ausländischen Fürstlichkeiten, unter ihnen Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Rupprecht von Bayern, Prinz Joh. Georg von Sachsen, Herzog Günther von Schleswig-Holstein, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Heinrich der Niederlande und der Herzog von Connaught. Nach einem Trauergottesdienst in der Kirche von St. Gudule bewegte sich der Trauzug wieder nach der Schloßkirche vor Paris gerad.

Brüssel, 21. Dez. Wie hier aus zuverlässiger Quelle bekannt ist, ist es der königlichen Familie gelungen, die Belgische Seite zu verlassen, ihren Aufenthalt dauernd in Belgien zu nehmen. Man will sie bewegen, den Verkehr mit dem Vatikanisch und Genossen ganz aufzugeben. Die Belgische Seite wird strengstens kontrolliert und soll überhaupt eine amtliche Abreise erhalten. — Prinzessin Louise empfing den Besuch ihrer Schwester Stephanie und der Grafen von Habsburg. Sodann fuhr die Prinzessin Louise nach dem Kgl. Palast, wo sie lange an dem Sarge ihres Vaters saß, einen Blumenkranz niederlegte und flehentlich weinte.

Coof und seine Richter.
 Kopenhagen, 22. Dez. Der Senator der Halberstadt wird morgen zu einer Sitzung zusammenzutreten, um über den von einer großen Anzahl seiner Mitglieder gestellten Antrag zu beraten, Dr. Coof den ihm bei seiner

Rückkehr aus der Keltis verliehenen Grad eines Ehrendoktors abzunehmen.
 Kopenhagen, 22. Dez. Auf die Anfrage, ob sie an Coof auf das zu liefernde Werk Vorläufe gegeben habe erwiderte die Donsauer Verlagsfirma, daß dies nicht der Fall sei, doch habe Coof dem amerikanischen Impresario seiner Vorlesung 250 000 Dollars abverlangt und erhalten. Mit diesem Gelde brachte er sich in Sicherheit, während er seinen Sekretär Bondballe mit den völlig wertlosen Papieren nach Kopenhagen schickte.
 Reiffiania, 21. Dez. Knud Knudsen, der gefürchtete von New York zurückgekehrt ist, erklärt im „Rosenblatt“, daß er über das Kopenhagener Urteil einseitig sei, aber man müsse doch immer die Möglichkeit offen lassen, daß die Äußerung in Coofs Bericht durch Unwissenheit entstanden seien. Er habe Coof vor langer Zeit in New York gesprochen und von ihm wieder den Gebrauch eines ersten, christlichen Menschen empfangen.

Reiffiania, 22. Dez. Knudsen tritt heute auch in der „Aftenposten“ in überaus warmer Weise für Coofs Ehrenhaftigkeit ein und verweist darauf, daß der wichtigste Teil seines Berichtes, nämlich die Schilderung der Polung, sich mit Storchs Darstellung deckt. Die lächerlichen Beobachtungen beweisen nur, daß Coof hierfür die Fähigkeiten oder die Hilfsmittel fehlten.
 Einem Mitarbeiter des „Rosenblatt“ erklärte Knudsen, daß er bis heute über den Fall geschwiegen habe, weil er vom ersten Augenblick an Coof nicht verzeihe, da dessen Berichtes Unvollständigkeit beweisen und viele Unwahrheiten enthalten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr
 Nagold, 21. Dez. Gutspächter J. Schmid in Rapsburg hat das Hofgut Hohenhöhe samt Forstgut um den Preis von 24 000 M erworben und wird daselbst am 1. Januar übernehmen.
 Uracher Fruchtschauspiel vom 18. Dez. Roggen 7.80—7.90 Markt, Gerste 7.60—7.80 A. Haber 7.40—7.70 A. Distel 7.40 bis 7.60 A.

Handwärtler Todesfälle.
 Anna Maria Böcher, Ehe-, Spinnhandl.; Frau Friederich 64 J., geb. Schwarzmann, Olfen.

Literarisches.
 Marie Vago, eine noch jüngere Württembergische Dichterin, hat schon durch ihr erstes, vor einigen Jahren erschienenen Buch „Und du sollst ein Segen sein“, ein Portrait in Briefen, einen ziemlich heftigen Bekanntheit erworben. Ihr neues, jedoch noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest erschienenen Buch, der Roman „Die reine Dargestand“, wird ihren Namen voraussichtlich noch in viel weiteren Kreisen bekannt machen. Auch dieses neue umfangreichere Werk von Marie Vago ist wieder ein „Altes Buch“. Die darin geschilderten Vorgänge spielen sich im tiefsten Seelenleben vornehmer veranlagter Naturen ab, doch verliert trotz aller Zuneigung die Erzählung nicht an Spannung; im Gegenteil, das Buch wird auf Leser, die für feinere psychologische Dichtungen etwas übrig haben, von Anfang bis zu Ende eine sehr interessante Wirkung ausüben. Der stark, stilles Weib, der das Ganze durchzieht, macht auch den neuen Roman der in Konstantin lebenden Dichterin besonders als Bestätigung für die reifere aber vielleicht verlassene weibliche Jugend sehr empfehlenswert. Das Buch ist erschienen im Verlag der Frau-Kunsthau, Schweizer & Co., Berlin W., B. 87, und kostet broch. 4 2.—, häßlich gebunden 4 3.— Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Gerade zur rechten Zeit kommt diesmal der und soeben unter dem Titel: „Praktisches Handbuch für Inzerenten“ herausgekommene neue Jahrbuch heraus, der seit dem Jahre 1888 bestanden Anzeigen-Expedition Dautz & Co. G. m. b. H., Stuttgart, Abtheilung 11, zum Verkauf. — Entgegen den Aufstellungen der letzten Jahre hat die Firma Dautz & Co. diesmal die Tagesstellungen mit der Fachpresse in einem einzigen handlichen Bande vereinigt. In durchaus übersichtlicher Anordnung haben wir die Tagesstellungen nach Ländern geordnet, während die Fachpresse, nach Branchen eingeteilt, in erschöpfender Weise behandelt ist. Bei den vielen neuen Erscheinungen und Änderungen, die in unserer Zeit in ungleich höherem Maße als früher eintreten, ist ein neues, jetzt bearbeitetes Katalog, wie wir ihn aus der Hand der Firma Dautz & Co. zu empfangen gewohnt sind, für jeden Inzerenten ein wertvoller Führer in dem Labyrinth der Tagesstellungen.

Zur gefl. Beachtung!
 Die verehrl. Vorstände und Schriftführer der Vereine von Stadt und Land bitten wir höflich, uns Berichte über den Verlauf der Weihnachtsfeiern in möglichst kurzer Abzuge einzuliefern.
 Verlag des „Waldschaffner“.
 Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Waldschaffner Nagold) — Für die Redaktion verantwortlich: H. Paetz.

Lang- und Sägholz-Verkauf.
 Am Donnerstag den 30. Dez. d. J.,
 vormittags 1/2 11 Uhr
 wird auf dem Marktplatz — am dem Stadt-
 wald am No. 17 — verkauft:
 19,66 Festm. I., 77,20 Festm.
 II., 98,56 Festm. III., 31,9
 Festm. IV., 12,89 Festm. V.,
 eingeteilt in 105, darunter 10 Lose Kählerholz. Nähere Auskunft
 erteilt Waldmeister Raser. Stehhaber sind eingeladen.
 Pösterbach, den 21. Dez. 1909.
 Stadtpflege: Kieger.

Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada
 Auskunft ertheilen:
 die Red Star Line in Antwerpen
 oder deren Agenten
 Wih. Rinker, Privatier
 in Altensteig.
 Carl Rahm in Pfrontenstadt.
Visiten-Karten
 fertigt
 G. W. Zaiser, Buchdrucker.

Oberamtssparkasse Nagold
 mit unbeschränkter Haftung der Amtskörperschaft.
 Telefon Nr. 21. Postscheckkonto Nr. 1187.
Spareinlagen
 werden jederzeit angenommen und halbmönl.
 zum landesüblichen Sparkassenzinsfuß verzinst.
 Mindestbetrag einer Einlage 1 M.
 Höchstbetrag einer Einlage
 bei Einzelpersonen 5000 M.
 „ öffentl. Verwaltungen 10000 M.
 Als Anreiz
Weihnachts-Baten-Geschenk
 und als Prämien
 sind Sparbücher sehr geeignet.
 Den 17. Dez. 1909.
 Oberamtssparkasse.

Nagold.
 Die größte Auswahl
 und die billigsten Preise in
Korbwaren
 aller Art
 finden Sie bei
Berg & Schmid.

Die verbreitetste Tageszeitung
 ist die
Badische Presse
 in der Redaktions-Karte
 Generalanzeiger der Reichsstadt Heilbronn und des Großherzogtums Baden,
 Auflage 34.000 Expl.
 Sie werden durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung,
 gebildete und geschmackvolle Material und vielen Beilagen,
 unter letzteren besonders die bei Sommer- und Winter-Fahrtanden,
 ein solches Wandkalender usw.
 Täglich eine Bilanz- und Abrechnungs-Beilage von 22—40 Seiten wert. Die
 Abonnementspreis ohne Zustellungsgeldern für 3 Monate nur M. 1.80.
 Preisnummern gratis und franco.
**Bei Inseraten, wie Christkaufzettelungen, Offenen Stellen,
 Geschäfts-Gesuchen, Geb.-u. Heiraths-Anzeigen, Verlobungs-
 Anzeigen, Hochzeiten, hat immer derjenige
 der seinen Inseraten welche Verabreichung in ad. Solingen d. Substitut gilt.
 Im Großherzogtum Baden erreicht man dies am besten an Heilbronn und
 billig durch die Badische Presse.
 Inserationspreis für die gewöhnliche Zeile für den ersten Tag
 nur 25 Hg. (Reklamen 70 Hg.), bei Wiederholungen angereicherter Rabatt.
Größtes Inserationsorgan Badens!
 Preisberechnung nach eingetragenen Text, bei größeren Aufträgen nach
 Probezeit, haben jederzeit gerne umsehen und franco zu bestellen.**

Nagold.
 Kieler Bücklinge
 empfehlen von jetzt ab fortwährend
Berg & Schmid.

Wiltberg.
 Habermehl
 hat wieder abgegeben
Johs. Weiß, untere Mühle.
Dienstmädchen
 lernen alle ihre Arbeiten (Kochen, Waschen,
 Servieren, Reinigen, Putzen, Waschen,
 Nähen, Kochen, Feinere, Zettelarbeiten
 usw.) aus dem „Kochbuch“ für das kleine
 Haus- und Stubenmädchen“, 288 S. Zehn-
 teufel, 60 Hg. gegen Vorkauf von
 70 Hg. auf Anweisung (Nachnahme
 90 Hg.) oder gebunden von M. 1.20
 Nachnahme M. 1.50) direkt vom Fröbel-
 Oberlin-Verlag in Berlin-Grunow.
 Stephansstraße 24 A und von der G. W.
 Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Dada
 v. Bergmann & Co., Kadebrun
 ist das beste Haarwasser, verhindert
 Haarverlust, befeuchtet Kopfschuppen,
 kühlt die Kopfschmerzen, erzeugt einen
 herrlichen Haarwuchs u. erhält dem Haar
 die ursprüngliche Farbe. 4 Bl. 17, u.
 2 A bei: Louis Köhle, Heilbronn.

Nagold.
Wegen Platzmangel gebe ich kürzere Zeit
Gedörrte Tannenzapfen
bei Selbstabholung zu $\text{M} - 80$ pr. Str.,
im Haus geliefert $- 90$ „ „ „
Ch. Geigle, Waldsamenhandlung.

Nagold.
Für die Feiertage empfehlen wir:
Cognac deutsche u. franz. Marke
 $\frac{1}{2}$ Flaschen von $\text{M} 1.30$, $\frac{1}{4}$ Fl. von $\text{M} 2.20$ an.
:: **Arac, Rum, Eierkognac** ::
Kurkölnner Doppelkorn
in originalen Bachmann'scher,
Steinhäger, Getreidekümmel,
Punsch-Essencen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Fl.
in großer Auswahl.

Süd-Weine Malaga, Cherry,
Blutwein, Tokayer,
:: **Wermut** ::

verschiedene griechische Weine.
Champagner diverse Marken
von $\text{M} 3.40$ per $\frac{1}{2}$ Flasche inkl. Steuer.
Südfrüchte
in grosser Auswahl.

Geschmackvoll arrangierte Körbe mit Südfrüchten, Wein, Spirituosen, Konserven etc.
in jeder Preislage.

Konservierte Früchte
Ananas und andere Früchte.

Gemüse-Konserven,
Konservierte Fische

Hummer, Oelfardinen etc.
endlich unter bekanntem grossen Lager in

Cigarren

ausgezeichnete Marken in jeder Preislage von $\text{M} 2.50$ bis $\text{M} 25$ — pro 100 Stück, darunter bekannt vorzügliche Qualitäten und bei sehr niedrigen Preisen.

Wir bitten um geneigte Abnahme und sichern beste Bezeichnung zu.

Berg & Schmid.

Stuttgart Albert Schwarz Calwerstrasse 21
Reichsbank-Girokonto, Wirt. Notenbank-Girokonto.
Festscheckkonto Nr. 395.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Beleihung börsengängiger Effekten.
Eröffnung lauf. Rechnungen u. provisionstfreie Scheckkonten.
Annahme von Depositionsgeldern mit höchstmögl. Verzinsung.
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, verlorener Effekten und Geldsorten.
Feuer- und diebstahlsichere Fanzorkammer.
Aufbewahrung u. Verwaltung off. u. geschloss. Depots.
Vermietung von Schrank-Schließern (Safes).
Bedingungen sind an meiner Kasse erhältlich.

Gatterbach.
Am Stephansfesttag
Schlachtparthe.
Metzelsuppe
nebst vorzüglichem Stoff.
W. Klink z. Sonne.

Nagold.
Kammer-Cognac,
bestlich empfohlen,
in 6 Qualitäten und Preislagen
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
empfehlen die
Kleinhändler:
Hch. Lang,
Konditorei und Café.

Nagold.
Zu Weihnachtsgaben
empfehle eine hübsche Auswahl blühender und besonders schöner

Blattpflanzen,
sowie
Jardinièren
in versch. Preislagen.
Desgleichen z. Niederlage auf Gräber dauerhafte
Kränze, Kreuze
u. Bouquets.
Fr. Schuster,
Handelsgärtner.

Nagold.
Empfehle zu
Weihnachten festliches
Kleinkonfekt,
Zuckeranleibrot,
Calwer Zwieback,
u. prima Schnitzbrot.
Carl Dingler
Neue Strasse.

Kontobüchle
zu haben bei **G. W. Jaiser.**

Dienstmädchen
gesucht.
Nach Wforstheim wird ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen (wegen Krankheit des andern) für sofort oder auf 1. Januar gesucht.
Frau Würster,
Weiherrstr. Nr. 31.
So. Gottesdienste in Nagold:
Freitag den 24. Dez. vorm. 10 Uhr Beichtandacht in der Kirche.
Samstag den 25. Dez. (Christfest) $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt. Abendmahlfeier. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche.

Wildberg.
30ger Feier.
Die Dreißiger von Wildberg und Umgebung feiern am
Sonntag den 26. d. M. (Stephanustag),
von nachmittags 3 Uhr an
im Gasthaus z. Schwane ihre Dreißiger Feier und laden ihre Mitbürgergenossen und -Bewohnerinnen herzlich ein.
Mehrere Dreißiger.

Sulz.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem werthen Publikum von hier und umher durch die ergebene Mitteilung, daß der Unterzeichnete das
Gasthaus zur „Krone“
mit Metzgerei
von seiner Mutter übernommen hat und zu
Metzelsuppe
bei feinem
Bockbier
über die Feiertage freundlich einladet.
Indem ich aufmerksamsthe Bezeichnung mit guten Speisen und Getränken zusichere, bitte ich um geneigten Besuch und reichliche Besichtigung.
Otto Röhm z. „Krone“.

Walldorf.
Ueber die Feiertage
Metzelsuppe
bei feinem
Bockbier
im Gasthaus z. Rappen.
Feines Bockbier
im Gasthaus z. Waldhorn.

Gatterbach.
Wegen Geschäfts-Verkauf gewähre ich auf mein Lager, bestehend in
Spielwaren,
Wollwaren, Ellenwaren,
Glaswaren, :: Kleinfisen
von heute ab
10-20% Rabatt.
G. Gutkunst z. Löwen.

Knochenbildendes Nahrungsmittel
für Kinder erhält man aus
Milch und
Dr. Oetker's Padding-Pulver.
Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's** Backpulver.